

7. Dresdner Flächennutzungssymposium – Dresden, 06./07. Mai 2015

Clemens Deilmann, Iris Lehmann, Martin Behnisch, Ulrich Schumacher
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V., Dresden

Wirkungszusammenhänge zwischen Formstruktur und Lebenswelt – Monitor städtebaulicher Qualität?

Formen und Strukturen – als physische Ausprägungen des Städtischen – stehen in engem Zusammenhang mit Aspekten der Umwelt-/Lebensqualität, der Ressourcen-/Energieeffizienz, der Mobilität und städtischen Vielfalt. Einige dieser Zusammenhänge lassen sich formanalytisch beschreiben. In der Phänomenologie gibt es eine Position, die von Aron Gurwitsch vertreten wurde, die nicht von den Erscheinungen (Phänomenen) auf die Lebenswelt schließen wollen, sondern bei der die Lebenswelt den Ausgangspunkt wissenschaftlicher Untersuchung ist, hinter der die Dingwelt in Erscheinung tritt. Im Ausgang der Dingwelt kann man zu einem wiederum hinter dieser liegenden Naturwissenschaften gelangen. Die Autoren der Arbeit haben in diesem Sinne nach städtebaulichen Leitbildern, nach lebensweltlichen Mustern, nach umweltorientierten Zielen, insgesamt nach Vorstellungen eines guten Lebens in der Stadt gesucht, von denen man annehmen konnte, dass sie in einem unmittelbaren Zusammenhang zu den Strukturen und Effekten stehen, die sich physisch abbilden. Und im Umkehrschluss können Zusammenhangsvermutungen (Wirkungszusammenhänge) formuliert werden zwischen der Erscheinung (Form/Struktur) und der davorliegenden Lebenswelt. Der Beitrag versucht die Frage zu beantworten, inwieweit auf der Grundlage formanalytischer Analysen eine vergleichende Beschreibung von Städten durchführbar ist und welche Zusammenhänge bzw. Aspekte sich mit diesem Analyseansatz abbilden lassen.

Methodisch erfolgt eine Prüfung von Ansätzen aus der Landschaftsbewertung bezüglich ihrer Übertragbarkeit auf die Beschreibung von Siedlungsräumen. Bei der modifizierten Anwendung ausgewählter Ansätze werden geometrische Kennzahlen GIS-gestützt ermittelt. Die Untersuchungen im Projekt erfolgen auf mittelmaßstäbiger Ebene für sieben Fallbeispiele. Das Ziel besteht in der Entwicklung eines methodischen Analyse- und Bewertungsansatzes stadträumlicher Kompaktheit im Spannungsfeld von Effizienz und Umweltqualität, der perspektivisch die Grundlagen für ein Stadtmonitoring liefert.

Kontaktdaten

Clemens Deilmann
Leibniz-Institut für ökologische
Raumentwicklung e. V.
Weberplatz 1
01217 Dresden

Telefon: 0351 4679251
Fax: 0351 4679212
E-Mail: c.deilmann@ioer.de
Internet: www.ioer.de